

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

45 (22.2.1873)

Beilage zu Nr. 45 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 22. Februar 1873.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. Febr. Dem Vernehmen nach hat Kaiser an die übrigen Mächte des Pariser Vertrags die spontane und darum nur noch bedeutsamere Erklärung gelangen lassen, daß es sich an einem in die Form freundschaftlichen Rathes gekleideten Schritt, welcher dem Großen Herrn die ernstesten Gefahren eines Stützels an der Thronfolgeordnung im ottomanischen Reiche vor Augen führt, mit seinem ganzen Einflusse theilhaftig werde.

Wien, 19. Febr. Die Regierung hat es vermieden, die hochgradige Erregung der Gemüther durch die Wahlreform durch tiefgreifende Maßregeln auf andern Gebieten noch zu steigern. Sie hat die Vorlagen, welche die Lücken in der interprofessionellen Gesetzgebung auszufüllen bestimmt sind, in der gegenwärtigen Session nicht mehr einzubringen beschloffen.

Frankreich.

Paris, 19. Febr. In der gestrigen Sitzung des Dreißiger-Ausschusses, über welche wir bereits kurz berichtet haben, erklärte Hr. Fallon schließlich, daß er den größten Theil seines Amendements fallen lasse und dasselbe auf folgende Zusatzbestimmung (Art. 5) reduziere: Die Nationalversammlung wird vor ihrer Auflösung für die Organisation der vollstreckenden Gewalt Sorge tragen. Der Ausschuss nimmt dies einstweilen zur Kenntnis. Hr. Casase befugte sich über ein unwürdiges Parteimandament, welches gegen ihn ausgeführt worden sei. Mehrere Organe der radikalen Partei hätten das Fragment eines Briefes veröffentlicht, welchen, wie man sich in die Ohren raunte, er, Casase, an einen Freund in der Provinz gerichtet hätte und der von den unwürdigsten Insulten des Präsidenten der Republik froste. Für Alle, die ihn kennen, sei er wohl der Mühe überhoben, sich gegen diese böswillige Unterstellung zu verwahren. Hr. Henri Journer, welchem dieser Brief ebenfalls untergeschoben worden war, erhebt denselben Protest und beantragt, der Ausschuss möge offiziell den Justizminister einladen, den Urheber jener tendenziösen Fälschung nachzuforschen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Der Herzog v. Broglie zeigt an, daß er dem Wunsche des Ausschusses entsprechend, seinen Bericht dem Präsidenten der Republik übermitteln habe. Da Hr. Thiers eben abwesend war, so habe er das Atteststück seinem Kabinettschef, dem Hrn. Barthélemy St. Hilaire übergeben. Diesen Morgen habe er nun von dem Präsidenten der Republik die telegraphische Mitteilung erhalten, daß Hr. Thiers für seine Person ihm für den Inhalt des Berichts nur seinen Dank aussprechen könne, daß er aber für die Punkte, welche zu Meinungsverchiedenheiten (dissidences) Anlaß geben könnten, erst die Ansicht des Ministerrathes einholen wolle, der noch im Laufe des Tages zusammentreten werde. Er wolle in bezug den Entschlieungen des Ausschusses nicht präjudizieren und stelle daher dem Herzog von Broglie sein Manuscript sogleich wieder zurück. In der That, fährt Hr. v. Broglie fort, hat Hr. Barthélemy St. Hilaire mir so eben das Schriftstück wieder gegeben. Es scheint mir indeß angemessen, sobald Hr. Thiers mit dem Ministerrath konferiren will, die Beschlüsse der Regierung abzuwarten, ehe Sie selbst eine Entscheidung hinsichtlich meines Berichts treffen. Der Ausschuss pflichtet dieser Ansicht bei und vertagt sich auf heute.

Hr. Thiers erschien gestern in Begleitung des Finanzministers in der Budgetkommission, welche sich eben mit der Frage der Bewilligung von 140 Millionen als Kriegentschädigung für die Stadt Paris und für eine entsprechende Entschädigung für die von der Invasion

betroffenen Departements beschäftigt.

Der Präsident der Republik erklärte: Unsere Finanzlage kann zu Besorgnissen keinen Anlaß geben, wozu wir nur vorsichtig und frei von Schwäche sind; denn bei der leiseren Nachgiebigkeit wäre es um das Gleichgewicht des Staatshaushalts geschehen. Man muß um sich ein Urtheil bilden zu können, den Begriff und die Natur des Liquidationskontos recht verstehen. Dieses Liquidationskonto hat nichts gemein mit dem außerordentl. Budgets von ehemals; es ist das spezielle Konto für die Verluste, welche der Krieg uns beigebracht hat; es gestattet uns gewisse Ausgaben, die sich in der Folge nicht wiederholen werden, auch nicht in das ordentliche Budget einzustellen. Dahin gehören die Kosten für die Wiederherstellung unseres Kriegsmaterials, die Anlegung einer neuen Festungslinie, mit deren Hilfe wir erst wieder Grenzen haben werden, der Wiederaufbau der unter der Commune zerstörten Staatsgebäude, der Unterhalt der deutschen Truppen, die Entschädigung für die von den Departements ausgerückten Mobilgarden u. s. w. So ist dieses Liquidationskonto schon auf 748 Millionen gestiegen. Als Aktiva stehen ihm bis jetzt in Form von Kreditanstellungen, von verkauften Terrains in Paris, von Ersparnissen an den Kosten der Anleihe, endlich in Folge der zuverlässig zu erwartenden Besserung in den Erträgen der neuen Steuern 644 Millionen gegenüber. Wenn das Liquidationskonto nun noch weiter zunähme, so müßten wir wieder unser großes Schuldbuch öffnen, und das darf uns keinen Preis geschehen. Wir müssen den Kredit Frankreichs unverfehrt erhalten; er ist das Geheimniß unserer Stärke und Lebenskraft. Darum wird die Regierung, wenn man von ihr 100 Millionen für die Departements verlangt, jeden Zoll breit Widerstand leisten. Die Staatsausgaben wachsen mit jedem Tage; ein Jeder muß für seinen Theil Opfer bringen. Im Prinzip ist der Staat für die Kriegeläden keine Entschädigung schuldig. Wenn man mir eine vernünftige Kombination vorschlägt, so werde ich mein Möglichstes thun; aber auf eine Forderung von 100 Millionen für die Departements kann ich nimmermehr eingehen. Die Stadt Paris hat für ganz Frankreich gezahlt, ihr Widerstand hat die Ehre ganz Frankreichs gerettet. Ihr Budget hat nun keine anderen Hilfsquellen mehr. Suchen Sie jetzt, hinsichtlich der Departements eine Kombination zu finden, welche das Liquidationskonto nicht zu sehr belastet; aber vergessen Sie nicht, daß wir mit 100 Millionen unsere Grenzen wieder herstellen könnten.

Hr. Cocheret entwirft ein lebhaftes Bild von den nicht minder dringlichen Bedürfnissen der Departements und besteht auf einer sofortigen Entschädigung für dieselben, wogegenfalls es ungerecht wäre, die 140 Millionen für Paris allein zu bewilligen. Der Finanzminister Léon Say und Hr. Sischard treten im Sinne des Hrn. Thiers für die besondere Berechtigung der Ansprüche der Stadt Paris ein, wobei Hr. Thiers noch einmal betont, daß der Widerstand von Paris die Ehre Frankreichs in den Augen Europas wieder aufgerichtet habe. Die Hrn. Deulé, Vitet, Delavergne u. A. führen dagegen die Sache der Departements. Hr. Feltreau-Billeneuve macht den Vorschlag, die Entschädigung durch einen Zuschlag von 10 Proz. auf die direkten Steuern aufzubringen. Hr. Thiers entgegnet, man möge nicht an Zuschlagcentimen denken, welche die letzte Hilfsquelle blieben; im Gegentheil gehe die Regierung damit um, die Patentsteuer wieder herabzusetzen.

Die Kommission gelangt endlich zu folgenden Beschlüssen: 1) Das Prinzip der Kriegentschädigung für die Stadt Paris und die Departements ist ein untheilbares; 2) wenn die Entschädigung für die Stadt Paris herabgesetzt wird, so wird diejenige der Departements in demselben Verhältnisse herabgesetzt; 3) die Regierung wird aufgefordert, der Kommission mitzutheilen, auf welche Ziffern sie die Entschädigung herabgesetzt zu sehen wünscht.

Der Kriegsminister hat unter dem 14. Februar an alle Korpsbefehlshaber ein Rundschreiben erlassen, betr. das Benehmen des Militärs bei Angriffen von Seiten der Feinde der Ordnung, denen dasselbe neuerdings wieder vielfach ausgesetzt war. Es heißt in dem Erlaß:

Sie werden gefällig den Militärs aller Waffen, welche unter Ihrem

Kommando stehen, in Erinnerung bringen, daß die Uniform, welche sie zu tragen die Ehre haben, ihnen nicht bloß die Pflicht auferlegt, überall das Beispiel einer guten Aufführung, des Anstands und der Achtung vor der Obrigkeit zu geben, sondern ihnen auch ein Recht einräumt, von Allen respektirt zu werden. Sie sollen also unter Beobachtung der möglichsten Mäßigung keinen Anstand nehmen, von ihren Waffen Gebrauch zu machen, wenn sie angegriffen werden, und jedenfalls alle Personen, die sie beschimpfen, ergreifen und nach dem nächsten Posten führen. Ich bin gewiß, daß der Beistand der gerichtlichen und Verwaltungsbehörden Ihnen nicht fehlen wird, um einem Zustande gründlich ein Ende zu machen, welchen nicht länger fortbauern zu lassen im Interesse aller guten Bürger liegt. Ich bitte Sie, dieses Rundschreiben mittelst Tagesbefehls zur Kenntnis Ihrer Truppen zu bringen und mir den Empfang desselben zu bescheinigen. Empfangen Sie u. s. w. — General de Cissey.

Vermischte Nachrichten.

Ein Kaufmann aus Schwertin, Namens Louis Clements, veröffentlicht in der heutigen „Köln. Ztg.“ das Folgende: „Wenn der Bankier H. Schuster, Berlin (persönlich haftender Gesellschafter der Gewerbebank H. Schuster und Co.) in der jüngsten bedeutungsvollen Rede des Abg. Lasker mit einer merkwürdigen Eisenbahn-Industrie in Verbindung gebracht worden, so kann und sollte es hier meines Erachtens überall nicht befremden, nachdem mir und andern von einem Aufsichtsraths-Mitglied und Karlem Protegeur obiger Bank für Mecklenburg die Zeichnung von 50,000 Efr. Scheinaktien gegen Vergütung von 1/2 pCt. und einem Reserve, wovon ich nie zur Zahlung oben bezogener Summe herangezogen werden dürfte, zugemutet ist. (Es ist dies der famose von Lasker erwähnte Revers.)

Mit welchen Mitteln operirt wird, um auf die Börsenkurse einzuwirken, dafür liefert wieder einmal folgende Thatfache einen Beweis. Die „Köln. Ztg.“ brachte bekanntlich vor einigen Tagen die Nachricht, daß die Staatsregierung beschloffen habe, die Rhein-Nahbahn anzukaufen, und gingen leicht begreiflich auf diese Nachricht hin die Aktien derselben um mehrere Prozent in die Höhe. Da nun der „Reichsanzeiger“ diese Nachricht der „Köln. Ztg.“ als vollständig unbegründet hinstellte und in scharfen Ausdrücken tabelte, hat sich durch eine Rückfrage herausgestellt, daß die „Köln. Ztg.“ in diesem Falle das Opfer einer betrügerischen Manipulation geworden. Es war bei der Redaktion derselben ein Schreiben des Abgeordneten für Köln, Präsidenten v. Rönne, eingegangen, welches diese Nachricht enthielt, und auf diese unzweifelhafte Autorität hin, zumal da auch das Schreiben die der Redaktion der „Köln. Ztg.“ bekannte Handschrift des Hrn. v. Rönne zeigte — hat dieselbe kein Bedenken getragen, die Nachricht zu verbreiten. Wie sich nun herausgestellt, hat Hr. v. Rönne ein solches Schreiben aber gar nicht abgeben lassen, wie er überhaupt noch nie an die „Köln. Ztg.“ am wenigsten in Eisenbahn-Angelegenheiten geschrieben hat, mit denen er sich nie befaßt hat — und liegt somit hier eine freche Fälschung vor, deren baldige Aufklärung und Verfolgung dringend wünschenswerth ist. (Bosk. B.)

Paris, im Febr. Der „Rapport“ schreibt: „Aus den Berichten, welche an das Kriegsministerium eingelaufen sind, geht hervor, daß von durchschnittlich 305,000 Konfiskirten, welche vor der Aushebungskommission erschienen waren, 7700 nur lesen und 69,900 weder lesen noch schreiben konnten. Also können nur 74 Prozent lesen und schreiben, 3 Prozent nur allein lesen, 25 keines von beidem.“

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

| 20. Febr. | Barometer in mm. | Temperatur in °C. | Feuchtigkeit in Prozen-ten. | Wind. | Himmel. | Witterung. |
|-------------|------------------|-------------------|-----------------------------|-------|---------|------------|
| Morg. 7 Uhr | 766.8 mm | - 2.2 | 1.00 | S. | bedekt | Nebel |
| Mitt. 2 „ | 765.7 mm | - 0.6 | 0.88 | „ | „ | „ |
| Nacht 9 „ | 764.7 mm | - 2.2 | 0.99 | N.O. | „ | „ |

Marktpreise der Woche vom 9. bis 16. Februar 1873. (Mittheilung vom Statistischen Bureau.)

| Marktorthe | 1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund | | | | | | | | | | 1 Pfund = 50 Dekagramm (Neuloth) = 500 Gramm | | | | | | | | | | Eier | | Rohschmal | | Rohschmal | | Saarsohlen | | | | | |
|--------------------|------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------------|---------|------------------|---------|---------------|---------|------------------|---------|-----------|---------|--------------------------------|---------|------------------------------------|---------|------------------------------------|---|
| | Weizen | | Korn | | Roggen | | Gerste | | Hafer | | Kartoffeln | | Stroh | | Heu | | Weizen (Weiß) | | Roggen (Schwarz) | | Weizen (Weiß) | | Roggen (Schwarz) | | Butter | | 1 Kistler = 3,286 Gms. = 32.86 | | 1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund | | 1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund | |
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. | |
| Konstanz | — | — | 4.48 | 5.12 | 3.26 | 2.48 | 1.20 | 2.12 | 9 | 6 | 7 | 6 | 23 | 21 | 23 | 23 | 24 | 41 | 27 | 40 | 16 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Neuburg | — | — | 7.37 | 4.42 | 5.7 | 3.51 | — | 1.12 | 9 | 7 | 5 | 6 | 23 | 21 | 22 | 22 | 22 | 30 | 25 | 32 | 18 | 22 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Willingen | — | — | 8.10 | — | — | 3.53 | — | 1.12 | 9 | — | 5 1/2 | 5 3/4 | 4 | 22 | 20 | 22 | 20 | 32 | 25 | 38 | 16 | 23 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Waldbreit | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 5 | 4 | 22 | 20 | 22 | 20 | 32 | 30 | 40 | 18 | 28 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Waldheim | 7.48 | — | 4.42 | 5. — | 4.42 | 2.23 | — | 1.30 | 9 1/2 | — | 9 | 4 3/4 | 22 | 20 | 22 | 20 | 24 | 36 | 24 | 32 | 16 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Freiburg | 7.44 | — | 5.7 | 5. — | 4.33 | 2.30 | — | 1.15 | 1.36 | 9 1/2 | 6 | 6 | 4 | 22 | 20 | 20 | 24 | 35 | 18 | 34 | 18 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Stenheim | 8.15 | — | — | — | — | — | — | 1.18 | 1.36 | 9 | 5 | 6 | 4 | — | 20 | 20 | 20 | 24 | 36 | 20 | 34 | 18 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Offenburg | 8. — | — | 4.54 | 5.30 | — | 2.30 | — | 1.12 | 1.36 | 9 | 6 | 6 | 4 1/2 | 24 | 22 | 20 | 24 | 36 | 20 | 34 | 18 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Baden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Neustadt | 8.8 | — | 5.16 | 5.24 | 4.45 | 1.57 | 1.6 | 1.36 | 8 1/2 | 5 1/2 | 7 | 5 | 24 | 23 | 20 | 22 | 24 | 36 | 24 | 36 | 16 | 28 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Karlsruhe | — | — | — | — | — | — | — | 1.42 | 1.17 | 10 | 5 1/2 | 5 1/2 | 25 | 23 | 20 | 22 | 24 | 36 | 24 | 36 | 16 | 28 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Durlach | — | — | — | — | — | — | — | 1.30 | 9 | 6 | 6 | 5 | 21 1/2 | 20 1/2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Forstheim | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 1/2 | 7 | 5 | 24 | 21 | 15 | 24 | 35 | 26 | 42 | 21 | 38 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Bruchsal | 7.40 | 7.40 | — | — | 5.36 | — | — | 1.24 | 1.52 | 9 | 6 | 7 | 4 1/4 | 24 | 21 | 22 | 22 | 35 | 26 | 34 | 22 | 34 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Wannheim | 7.54 | 7.45 | 5.10 | 6. — | 4.10 | 2.12 | 1.36 | 2.12 | 8 | 5 | 5 1/4 | 4 1/2 | 26 | 22 | 24 | 22 | 24 | 38 | 23 | 36 | 16 | 25 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Heidelberg | — | — | — | — | — | — | — | 1.40 | 8 | 5 1/2 | 5 1/4 | 4 3/4 | 25 | 22 | 20 | 22 | 24 | 36 | 18 | 36 | 16 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Wiesloch | — | — | 7.12 | 5.8 | 5.30 | 3.40 | — | 1.50 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Vertheim | 7.10 | 6.50 | 5.18 | 6. — | 3.46 | — | — | — | — | — | 7 1/2 | 4 1/2 | 8 | 3 3/4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Schaffhausen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Biel | 8.24 | — | — | — | — | — | — | 2.30 | 1.6 | 1.83 | 10 | 6 | 6 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Strasbourg | 8.4 | — | 4.47 | 5.50 | — | 2.12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Wannheim 13. Febr. | 7.42 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wannheim 14. | 7.32 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wannheim 12. | 7.52 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Wannheim 10. | 7.32 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Stuttgart 10. | 8. — | 7.45 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| München 15. | 7.42 | — | 5.33 | 4.55 | 3.32 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Berlin, 15. Febr. Roggen 4 fl. 59 fr. — Weizen pr. Zentner Mannheim 23 fl. 15 fr., Mainz 21 fl. 45 fr., Frankfurt 22 fl. 45 fr. Berlin 19 fl. 24 fr.

